

Workshop
Diskursanalyse nach dem Marxismus.
Kritik, Emanzipation und Neuvermessung eines theoretischen
Spannungsverhältnisses

Workshop, Justus-Liebig-Universität Gießen, 3.-4. April 2017

Seminarraum 315, Hauptgebäude, Ludwigstrasse 23

Kontakt und Organisation: Thomas Linpinsel (thomas.linpinsel@sowi.uni-giessen.de) und Jens Maeße (jens.maesse@sowi.uni-giessen.de, 0176-218 50 124)

Diskursanalyse und Diskurstheorie umreißen ein internationales Forschungsfeld, das sich über die Grenzen unterschiedlicher sozialwissenschaftlicher Disziplinen, Forschungsthemen und Forschungszusammenhänge erstreckt. Hierbei spielte und spielt die Verankerung der Diskursforschung in der Analyse von Ideologien, sozialen Ungleichheiten, Machtpraktiken und Herrschaftsapparaten sowie Subjektivierungspraktiken, Emanzipationsbewegungen und politischen Hegemonien eine wichtige Rolle. Die Tagung wird die Diskurstheorie nach dem Marxismus anhand von vier Forschungsfragen in den Blick nehmen:

1. Diskurstheorie und die Erneuerung marxistischer Frage- und Problemkontexte
2. Emanzipation oder Kritik? Zum normativen Fluchtpunkt diskurstheoretischer und marxistischer Forschung
3. Gesellschaftstheorie und Diskurstheorie
4. Materialismus als Diskurs – Diskurs als Materialismus?

Programm

12:30-13:00

Begrüßung: Thomas Linpinsel und Jens Maeße, Universität Gießen

13:00-14:45

Veit Schwab und Johannes Beetz, Universität Warwick: Materialistische Diskursanalyse. Zur Verbindung von Materialismus und Diskursforschung

Benno Herzog, Universität Valencia: Der Ort der Kritik. Diskursanalyse als Kritik sozialer Reproduktionsformen

Sebastian Winter, Universität Bielefeld: Die leibliche Dimension der Ideologie Neuer Väter

15:15-17:00

Jens Maeße, Universität Gießen: Diskurs, Macht und Klassenbildung: Für eine Diskurssoziologie nach dem Postmarxismus

Florian Buchmayr, FU Berlin: Transnationales Kapital – Eine Diskursanalyse von Knigge-Ratgeberliteratur

Tim Griebel, Universität Erlangen-Nürnberg: Die kulturelle politische Ökonomie von Austerität in Großbritannien. Gedanken auf dem Weg zu einer multimodalen kritisch-realistischen Diskursanalyse

17:30: 19:15

Aristotelis Agridopoulos, Institut für Sozialforschung, Frankfurt: Autonomie – Hegemonie – Demokratie. Postmarxistische Diskurspraxis bei Castoriadis, Laclau und Rancière.

Tilman Reitz, Universität Jena: Gegenständlichkeit, Materialität, Dinge. Zum Ort der nichtdiskursiven Dimension in der Sozialtheorie (zwischen Marx und Latour)

Lars Gertenbach, Universität Kassel: Nach der Diskursanalyse. Über einige Motive des Neuen Materialismus

9:00 – 10:45

David Adler, Universität Oldenburg: Anmerkungen zu einer kulturell-materiellen Analyse des Kapitalismus

Johannes Angermüller, Universität Warwick: Diskursiver Kapitalismus. Akademische Forschung als Positionierungspraxis

Ingo Kramer, Bergische Universität Wuppertal: Zwischen Wissenschaft und Ideologie. Konturen der Diskurstheorie Louis Althusser

11:00 – 12:45

Alexander Demirovic, Universität Frankfurt: Dialogizität, Ideologie und Hegemonie

Michael Rahlwes, FU Berlin: Marx, der Postfundamentalismus und der Zusammenhang von Sprache, Emanzipation und Herrschaft in der marxischen Theorie

Seongcheol Kim, WZB/HU Berlin: Diskurs und Hegemonie im Postkommunismus: erste theoretische und empirische Überlegungen

14:00 – 15:45

Simon Tunderman, Universität Bremen: Über die (Un)Vereinbarkeit von Diskurstheorie und Politischer Ökonomie

Coretta Ehrenfeld, Universität Leipzig: „Praxis“ bei Jacques Rancière. Überlegungen ausgehend von seinem Politikbegriff

Thomas Linpinsel, Universität Gießen: Gesellschaft - Diskurs - Gesellschaft: einige historische Überlegungen mit Rancière